

Desktop-Rechner vs. Notebooks vs. Tablets in der Grundschule

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 9. Dezember 2018 03:30

Ich glaube unsere Ansprüche sind einfach andere. Meine SuS schreiben z. B. Projektberichte ähnlich einer wissenschaftlichen Arbeit. Das macht kein Mensch auf einem Tablet. Genauso wenig könnte ich selbst meine Arbeit seriös auf einem Tablet erledigen, die sind für Textverarbeitung nun mal nicht gemacht. Dank Touchscreen und Surface Pen schreibe ich aber auch schon seit 2 Jahren nur noch dann an die Kreidetafel, wenn mich grad ein nostalgischer Anfall überkommt (passiert manchmal). Wofür braucht mein Gerät einen USB-Anschluss ... Nun, um z. B. unsere Vernier-Geräte damit zu verbinden. Digitale Messwerterfassung und so. In diesem Bereich sind die Hersteller noch weit entfernt von einer stabilen und schnellen Drahtlosübertragung. Versuch ausserdem mal Datenkolonnen aus einem Spektralphotometer am Tablet zu verarbeiten. Kann man schon, wenn man zu viel Zeit übrig hat. Oder man hat halt eine Tastatur und ne Maus.

Mag sein, dass man im Bereich Grundschule mit Tablets noch klar kommt. Meine dezidierte Meinung zum Thema Grundschule und digitale Endgeräte ist aber: muss überhaupt nicht sein. Für später nimmt man dann ein Gerät, das alles kann und das ist im Idealfall ein Laptop mit abnehmbaren Touchscreen und Stifteingabe.

Ich schrieb ja bereits, dass wir uns im Kanton ausführlich auf unser BYOD-Projekt vorbereitet haben. Im Zuge dessen wurden von allen Schulstufen auch Kolleginnen und Kollegen ausgewählt, die die potentiellen neuen Endgeräte für uns Lehrpersonen testen sollten. Guess what, die Abstimmung verlief am Ende einstimmig für das Surface und gegen die Kombination aus iPad und MacBook. Und das obwohl das Standardgerät bis anhin das MacBook Air ist. In anderen Kantonen, allen voran Luzern, ist das BYOD-Konzept bereits seit mehreren Jahren etabliert und dort arbeiten auch die SuS mit Convertibles und nicht mit Tablets. Auch bei uns im Kanton läuft an den Berufsschulen BYOD schon länger und auch dort haben die SuS Laptops auf den Tischen stehen. Macht ja noch Sinn die SuS auf's wahre Leben vorzubereiten, nicht?

Ich hab jedenfalls ne gute Quelle die mir flüstert, dass Tablets in der Industrie schlichtweg keine Rolle spielen. Ich komme im Rahmen von Exkursionen mit meinen Schwerpunktfachkursen ganz gut rum, von der Uni über diverse Forschungsinstitute bis zum Kantonslabor und nirgendwo sehe ich Tablets im Einsatz. Wenn's richtig um die Wurst geht, wie etwa am Paul-Scherrer-Institut (Energie-, Material- und Grundlagenforschung im Bereich Protonentherapie) sind wir im Punkto Betriebssystem natürlich auch bei Linux auf entsprechenden Hochleistungsrechnern. Wir sind jetzt hier nicht gerade ein Entwicklungsland, sondern in vielen Dingen sicher ein paar Schritte weiter als Deutschland.